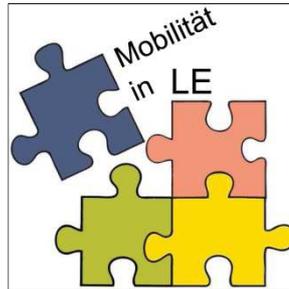


Leinfelden-Echterdingen vielfältig mobil –

auf dem Weg zu einer integrierten und nachhaltigen Mobilitätsstrategie

## Auswertung der Runden Tische Juni bis Oktober



**WEBER+PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Stuttgart/Berlin 2014



Leinfelden-Echterdingen vielfältig mobil –  
auf dem Weg zu einer integrierten und  
nachhaltigen Mobilitätsstrategie

## **Auswertung der Runden Tische Juni bis Oktober**

Oktober 2014

Philip Klein, M.A., Projektleiter  
Gabriele Steffen, Geschäftsführerin  
Sebastian Graf, M.A.  
Hannah Buntz

Im Auftrag der  
Stadt Leinfelden-Echterdingen  
Rathaus Echterdingen  
Bernhäuser Straße 9  
70771 Leinfelden-Echterdingen

### **WEBER+PARTNER**

Institut für Stadtplanung und Sozialforschung  
Mühlrain 9 70180 Stuttgart, Tel. 0711 62009360  
wpstuttgart@weeberpartner.de  
Emser Straße 18 10719 Berlin, Tel. 030 8616424  
wpberlin@weeberpartner.de  
www.weeberpartner.de



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	2
2	Ergebnisse.....	3
2.1	Charakter der Runden Tische.....	3
2.2	Zusammenfassung der Runden Tische.....	4
2.2.1	Stärken der Stadt Leinfelden-Echterdingen bezüglich Mobilität .....	4
2.2.2	Schwächen der Stadt Leinfelden-Echterdingen bezüglich Mobilität .....	5
2.2.3	Verbesserung ÖPNV.....	6
2.2.4	Verbesserung Radverkehr .....	7
2.2.5	Verbesserung Fußläufigkeit .....	8
2.2.6	Beiträge für weniger belastenden Verkehr .....	9
2.3	Nennungen von Themenbereichen entlang der Runden Tische .....	11
	Anhang: Protokolle der Runden Tische .....	12

# 1 Einleitung

Die große Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen möchte sich auf den Weg machen – hin zu einer integrierten und nachhaltigen Mobilitätsstrategie. Ziel ist, die Mobilitätsangebote in der Stadt zu verbessern und mit einem ganzheitlichen Konzept den Verkehr künftig umweltfreundlicher und stadtverträglicher zu gestalten. Dabei sollen auch die Chancen der neuen Technologien und Angebote seitens der freien Wirtschaft genutzt und im kommenden Jahr ein für Leinfelden-Echterdingen maßgeschneidertes Mobilitätskonzept erstellt werden. Aus den Ergebnissen der Analysen werden konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Für die Erarbeitung von Grundlagen und Ideen hat die Stadt Leinfelden-Echterdingen neben Erhebungen und Mobilitätsanalysen eine Reihe Runder Tische zur Beteiligung der Bürgerschaft, Institutionen, Verbänden und Unternehmen aus Leinfelden-Echterdingen durchgeführt. In den ca. 2stündigen, nicht öffentlichen Gesprächen wurden Anforderungen an ein Mobilitätskonzept und künftige Planungen diskutiert und grundlegende Anmerkungen, Kritiken und Vorschläge der Teilnehmenden aufgenommen.

Im vorliegenden Bericht sind die Ergebnisse der Runden Tische zusammengefasst. Die Auswertung orientiert sich an den Fragestellungen innerhalb der Runden Tische zu den Themen

- ▶ Stärken und Schwächen der Mobilität in Leinfelden-Echterdingen,
- ▶ Verbesserung des ÖPNV,
- ▶ Verbesserung und Stärkung des Radverkehrs,
- ▶ fußläufige Vernetzung und fußgängerfreundliche Stadt,
- ▶ Beiträge und Kooperationen für weniger belastenden Verkehr.

Die Ergebnisse werden über alle Runden Tische zusammengefasst und anhand der Anzahl ihrer Nennungen wiedergegeben (Kapitel 2.2). In einer abschließenden Grafik (Kapitel 2.3) sind die relevanten, angesprochenen Themen entlang der Runden Tische dargestellt.

Am 23. Oktober 2014 wird ein nicht-öffentliches Mobilitätsforum stattfinden, in welchem jeweils zwei gewählte Sprecher/innen aus den Runden Tischen, die Ergebnisse und Diskussionen vorstellen werden. Am 17. November 2014 werden die Ergebnisse auf einer öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt.

## 2 Ergebnisse

### 2.1 Charakter der Runden Tische

Zwischen Juni und Oktober haben insgesamt sieben Runden Tische mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen Mobilität, Schulen & Bildung, Familien & Freizeit, Wirtschaft & Handel, Tourismus & Gastronomie, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Bürgerengagement stattgefunden. Diese fanden im Rathaus Echterdingen, Großer Sitzungssaal, statt. Durchschnittlich haben zwischen 8 und 17 Personen inklusive der Zuständigen der städtischen Verwaltung an den Runden Tischen teilgenommen. Die Moderation erfolgte durch die Erste Bürgermeisterin Frau Noller, das Protokollieren übernahm Weeber+Partner. Alle Veranstaltungen waren geprägt vom starken Engagement und hohem Diskussionsniveau der Teilnehmenden.

Die Runden Tische starteten jeweils mit einer Einführungsphase, in der die Verantwortlichen der Stadt Leinfelden-Echterdingen die Ausgangssituation für die Teilnehmenden erläuterten. Der darauf folgende Teil stand der aktiven Mitarbeit und Diskussion zur Verfügung. Entlang der oben genannten Fragestellungen wurden die Vorschläge und Anmerkungen der Teilnehmenden durch die Beschriftung von Kärtchen visualisiert. Am Ende der Veranstaltungen wurden jeweils zwei Sprecher/innen für das Mobilitätsforum gewählt.



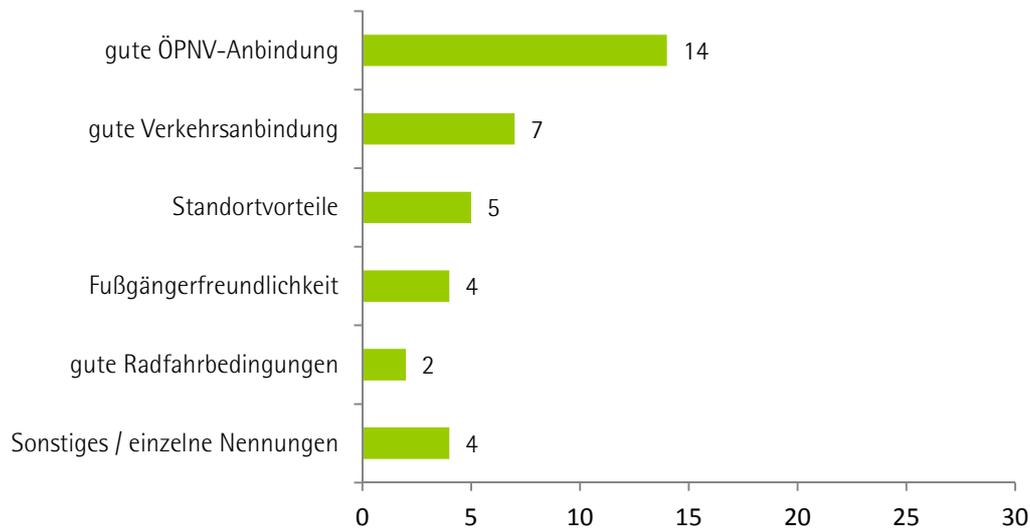
## 7 Runde Tische

- 1 | Mobilitätsexperten | 17 Teilnehmer | 30.06.2014
- 2 | Schulen & Bildungseinrichtungen | 16 Teilnehmer | 07.07.2014
- 3 | Familie & Freizeit | 13 Teilnehmer | 14.07.2014
- 4 | Wirtschaft & Handel | 13 Teilnehmer | 21.07.2014
- 5 | Tourismus, Hotellerie & Gastronomie | 11 Teilnehmer | 22.09.2014
- 6 | Menschen mit Mobilitätseinschränkung | 10 Teilnehmer | 29.09.2014
- 7 | Engagierte Bürgerschaft | 8 Teilnehmer | 13.10.2014

## 2.2 Zusammenfassung der Runden Tische

### 2.2.1 Stärken der Stadt Leinfelden-Echterdingen bezüglich Mobilität

*Als größte Stärke Leinfelden-Echterdingens wird eine gute Anbindung an den ÖPNV genannt. Mit dem Anschluss an zwei S-Bahn-Linien und vier S-Bahn-Stationen sowie der Autobahn A8 und der Bundesstraße B27 verfügt die Stadt Leinfelden-Echterdingen mit einer Einwohnerzahl von knapp 39.000 über eine überdurchschnittlich gute Verkehrs-Infrastruktur.*

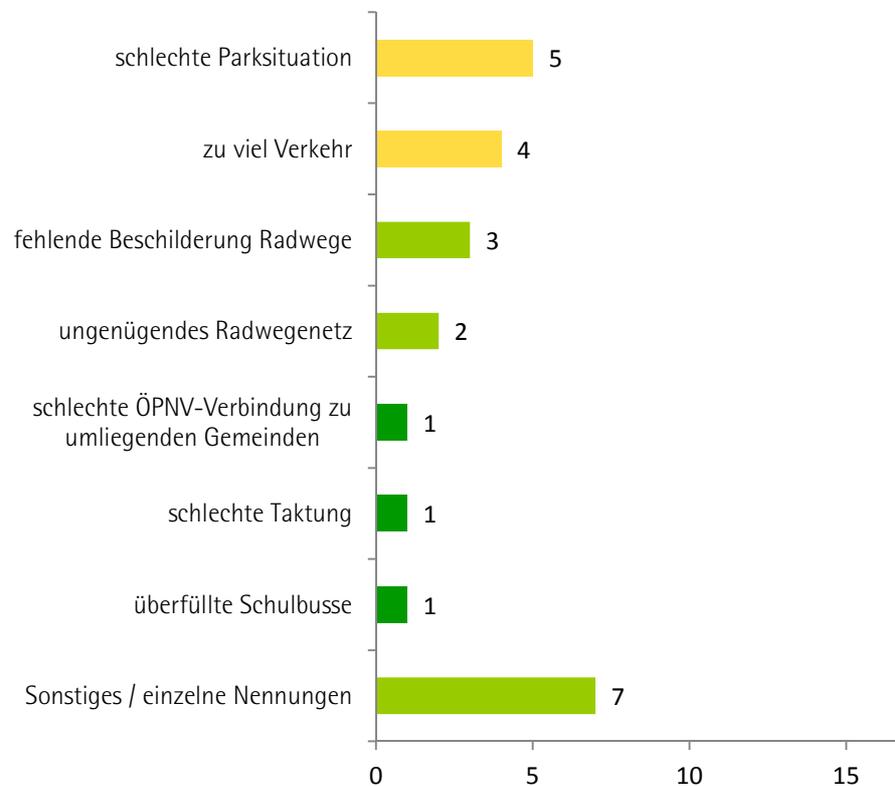


Weeber+Partner 2014, insgesamt 36 Nennungen

- ▶ Die U-Bahn, die weiter ausgebaut wird, sowie das Busnetz werden neben der guten Anbindung an die S-Bahn ebenfalls positiv bewertet.
- ▶ Die gute Verkehrsanbindung (A8, B27) und der Vorteil des Standorts Leinfelden-Echterdingen mit seiner Nähe zum Flughafen, zur Messe, zur Stadt Stuttgart sowie zum ländlichen Raum werden ebenfalls hervorgehoben.
- ▶ Immerhin vier Nennungen entfallen auf eine relative Fußgängerfreundlichkeit (kurze Wege, Fußgängerzonen), nur zwei Nennungen auf die guten Radfahrbedingungen.

## 2.2.2 Schwächen der Stadt Leinfelden-Echterdingen bezüglich Mobilität

*Die Schwächen und Defizite im Bereich Mobilität verteilen sich auf die Mobilitätsarten motorisierter Verkehr, Radverkehr und öffentlicher Verkehr. Der motorisierte Verkehr wird dabei als Hauptproblem für Leinfelden-Echterdingen identifiziert. Das Thema Barrierefreiheit sollte zukünftig im Bereich Mobilität mitgedacht werden.*

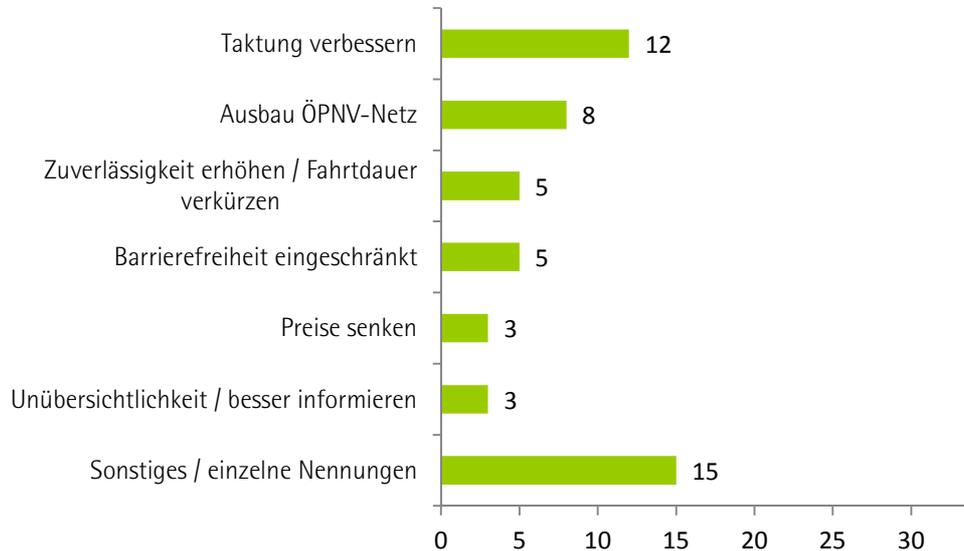


Weeber+Partner 2014, insgesamt 24 Nennungen

- ▶ Das Autofahren wird als Schwachpunkt für Leinfelden-Echterdingen identifiziert. Eine unbefriedigende Parksituation, zu viel Verkehr (vor allem in den Hauptverkehrszeiten), autobedingte Risiken für Fußgänger und Radfahren sind genannte Stichpunkte.
- ▶ Kritikpunkte in puncto Radfahren sind eine schlechte Beschilderung und ein ausbaufähiges Radwegenetz.
- ▶ Jeweils nur eine Nennung entfällt auf Schwächen des öffentlichen Verkehrs (schlechte Taktung, überfüllte Schulbusse, schlechte Verbindungen ins Umland).
- ▶ Das Mobilitätsangebot für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ist in Leinfelden-Echterdingen noch ausbaufähig. Konkrete Vorschläge beziehen sich auf ein Leitsystem für sehbehinderte Menschen, den Verzicht auf vollständige Be-pflasterung in verkehrsberuhigten Bereichen, Niederflurbusse mit Neigetechnik und Sammeltaxis.

### 2.2.3 Verbesserung ÖPNV

Die Frage der Verbesserung der Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wurde von den Teilnehmenden der Runden Tische in vielfältiger Weise beantwortet. Die Verbesserung der Taktung wird jedoch als wichtigste Maßnahme besonders hervorgehoben.

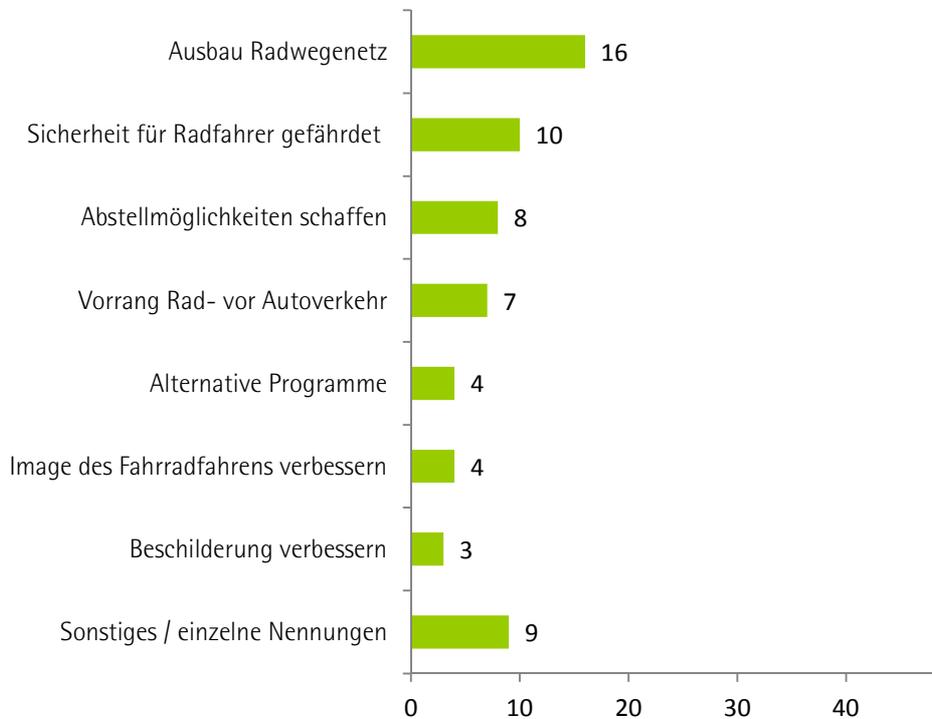


Weeber+Partner 2014, insgesamt 51 Nennungen

- ▶ Mehr als ein Drittel der Antworten bezieht sich auf eine Verbesserung der Taktung – sowohl hinsichtlich der Frequenz und Häufigkeit der Fahrten als auch der Abstimmung zwischen den Verkehrsmitteln Bus und Bahn.
- ▶ Ebenfalls häufig wird der Ausbau des innerörtlichen Verkehrsnetzes genannt, aber auch der Ausbau von Busverbindungen in benachbarte Gemeinden ("Querverbindungen").
- ▶ Um den ÖPNV noch attraktiver zu machen, bedarf es zudem zuverlässiger Verbindungen und einer eher kurzen Fahrdauer. Wird die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu lang, wird häufig der eigene PKW favorisiert.
- ▶ Auch die Barrierefreiheit stellt einen wichtigen Aspekt zur Verbesserung des ÖPNV dar.

## 2.2.4 Verbesserung Radverkehr

*Viele Vorschläge und konkrete Beiträge wurden zum Thema Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem Fahrrad eingebracht. Der Ausbau des Radwegenetzes wird am häufigsten genannt. In Verbindung damit steht der sicherheitsrelevante Aspekt eigener Fahrradspuren.*

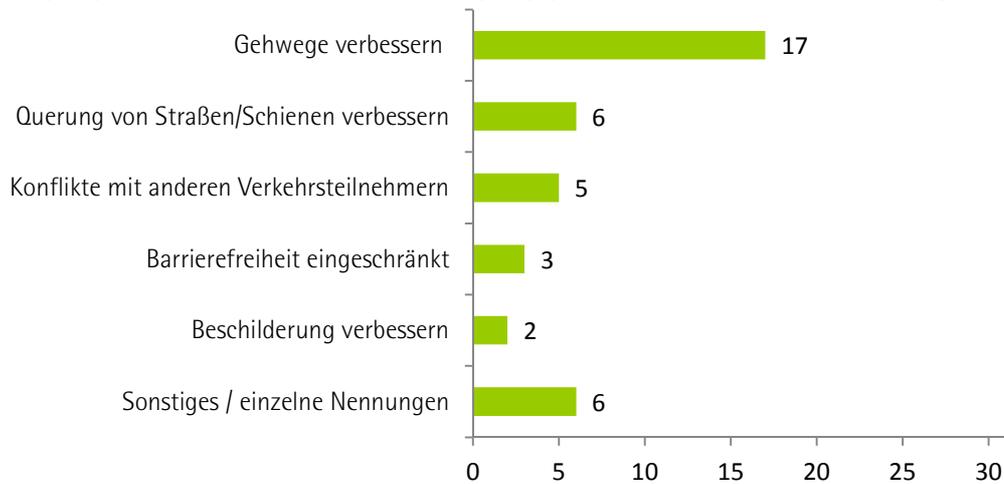


Weeber+Partner 2014, insgesamt 61 Nennungen

- ▶ Auch wenn das Radwegenetz insgesamt schon gut bewertet wird, ist dieses aus Sicht der Teilnehmenden weiter ausbaufähig. Eine Durchgängigkeit der Radwege wird angestrebt, so dass kein Ausweichen auf Hauptstraßen oder Gehwege nötig ist. Die Beschilderung ist dementsprechend anzupassen und zu verbessern. Erwähnung findet auch der Ausbau von Radschnellwegen, beispielsweise in angrenzende Kommunen.
- ▶ Das Thema Sicherheit spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Betrachtung des Radverkehrs. Eigene Fahrradspuren und Seitenlinien, eine bessere Beleuchtung der Wege, besserer Schutz vor dem Autoverkehr sowie eine umfassende Kinderfrüherziehung werden angesprochen.
- ▶ Ein weiteres wichtiges Thema sind Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, z.B. vermehrt an Schulen, als überdachte Fahrradabstellanlagen oder Fahrradboxen an den S-Bahn-Stationen.
- ▶ Vorschläge, alternative Fahrrad-Modelle zu etablieren, wurden ebenfalls diskutiert – dies sind in erster Linie E-Bike Verleihstationen.

### 2.2.5 Verbesserung Fußläufigkeit

*Die Verbesserung der fußläufigen Vernetzung geht einstimmig mit einer Aufwertung der Gehwege einher. Eine fußgängerfreundliche Stadt weist demnach viele Fußgängerzonen und vor allem durchgängige, breite und barrierefreie Wege auf.*

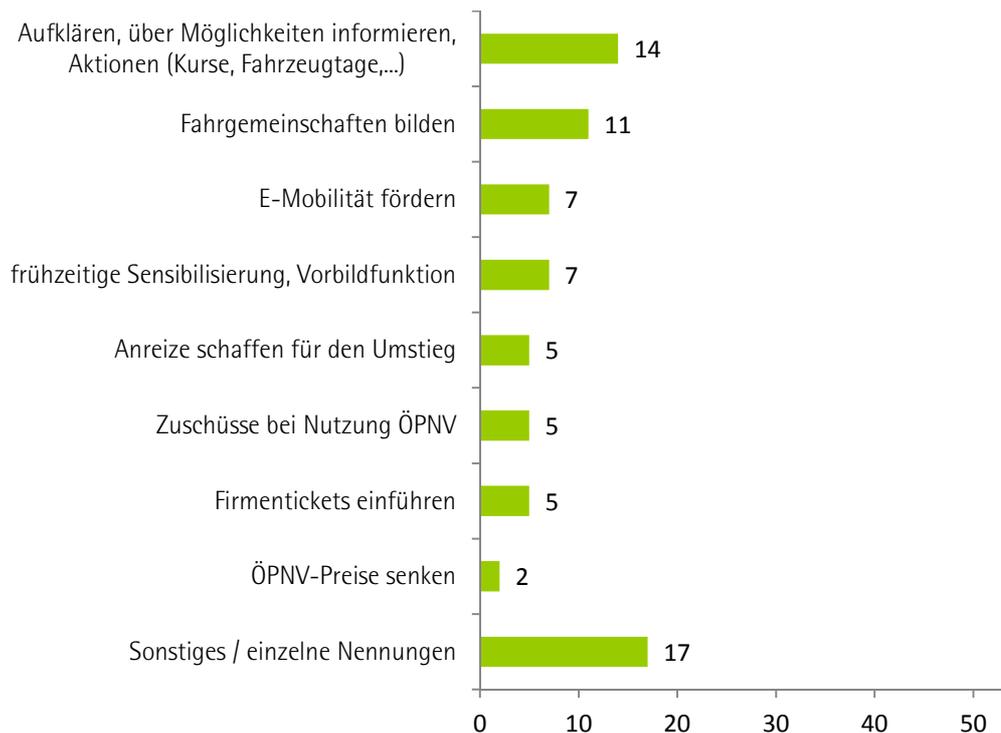


Weeber+Partner 2014, insgesamt 39 Nennungen

- ▶ Mehr als die Hälfte der Nennungen im Bereich fußläufige Vernetzung entfällt auf die Verbesserung und Aufwertung der Gehwege. Diese sollten sicher, breit und durchgängig gestaltet sein.
- ▶ Zwei weitere wichtige Aspekte betreffen die Sicherheit der Fußgänger als Verkehrsteilnehmer. Zum einen sind gefährliche Überquerungssituationen von Straßen – speziell für Kinder – zu vermeiden, zum anderen sollten Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern entschärft werden. Beispiele sind Tempobegrenzungen für Autos an einigen Stellen oder getrennte Wege für Fußgänger und Radfahrer.
- ▶ Die Mobilität lässt sich für Fußgänger zudem verbessern, indem bei der Planung und dem Umbau von Gehwegen das Thema Barrierefreiheit mitgedacht wird.

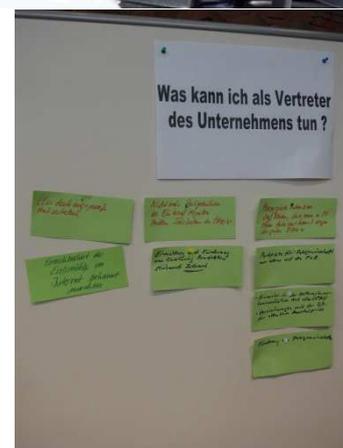
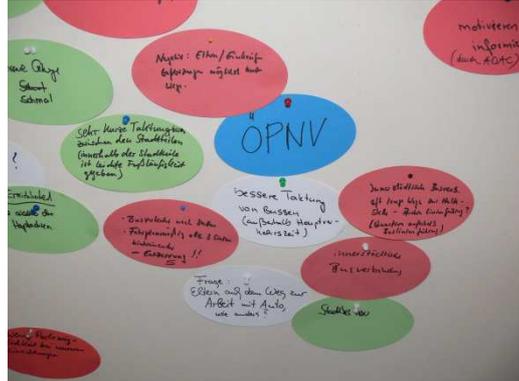
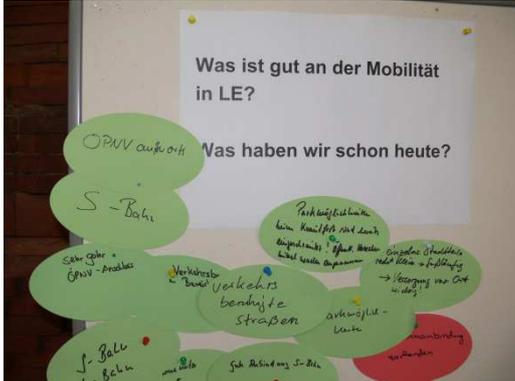
## 2.2.6 Beiträge für weniger belastenden Verkehr

Die Teilnehmenden der einzelnen Runden Tische wurden nach möglichen Beiträgen und denkbaren Kooperationen für weniger belastenden Verkehr gefragt. Es wurden eine Vielzahl von Vorschlägen hervorgebracht, die darauf abzielen, dass mehr Personen die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. So standen neben Fahrgemeinschaften vor allem die Förderung der Alternativen zur Nutzung des Autos zur Diskussion - teils durch finanzielle Anreize, teils durch öffentlich wirksame Maßnahmen zur Bewusstseinsförderung.



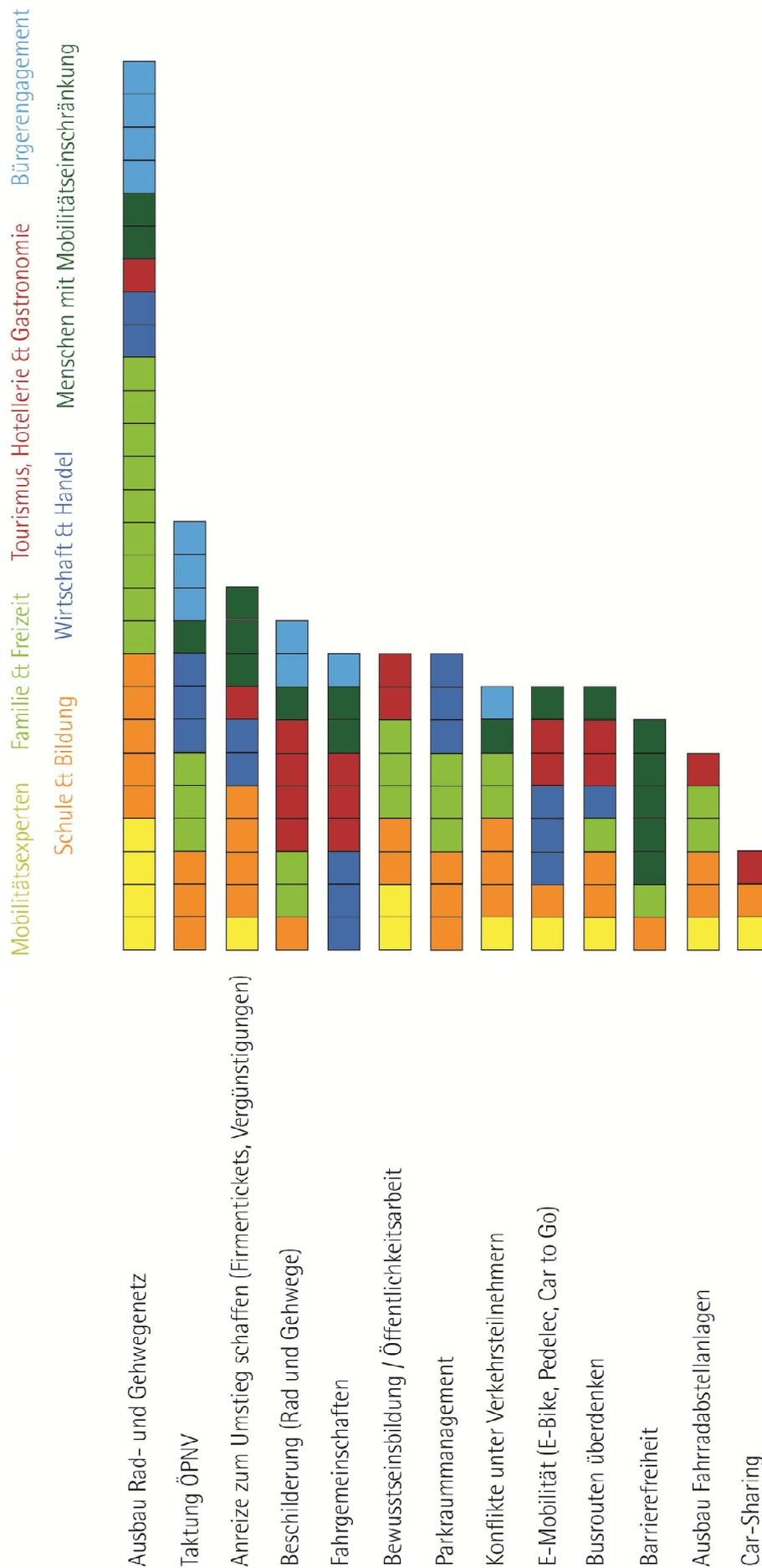
Weeber+Partner 2014, insgesamt 73 Nennungen

- ▶ Öffentlich wirksame Maßnahmen und Aktionen, die Alternativen zur Nutzung des motorisierten Verkehrs aufzeigen, wurden am häufigsten angesprochen. Dies können Fahrzeugtage, Kurse oder Werbeveranstaltungen beispielsweise für E-Mobilität sein.
- ▶ Ebenfalls häufig wurde die Förderung von Fahrgemeinschaften genannt; in Anbetracht der vielen Ein- und Auspendler, die täglich nach Leinfelden-Echterdingen mit dem Auto fahren, würden mehr Fahrgemeinschaften die Zahl der Autos reduzieren.
- ▶ Die weitere Bandbreite der Nennungen reicht von Firmentickets für Arbeitnehmer über finanzielle Zuschüsse und Vergütung für die Bewohnerschaft von Leinfelden-Echterdingen (Preisnachlass beim Einkauf / Eintritt Veranstaltung) bis zum Appell an die Vorbildfunktion eines jeden Einzelnen.



Fotos: Weeber+Partner 2014

### 2.3 Nennungen von Themenbereichen entlang der Runden Tische



## Anhang: Protokolle der Runden Tische



**Planen • Forschen • Entwickeln • Beraten • Beteiligen • Moderieren**

**Stadtentwicklung und Wohnen** • Integrierte Entwicklungskonzepte • vorbereitende Untersuchungen • Bauwesen • Wohnungswirtschaft • Klimawandel • Energieeffizienz • Soziale Stadt • Stadtteilmanagement

**Sozialstudien und Sozialplanung** • Sozialberichte • Sozialraumanalysen • Familie, Kinder, Jugend, Alter, Migration • Gesundheit • Inklusion • Bildung • Kultur • soziale Infrastruktur • Projektentwicklung

**Forschung und Bedarfsermittlung** • Statistik • Demografie • Prognosen • Befragungen • Nutzerverhalten • Marktforschung • Mietspiegel • Mobilität • wissenschaftliche Begleitungen • Evaluationen

**Beteiligung und Kommunikation** • Moderation • Veranstaltungen • Bürgerbeteiligung • Prozessgestaltung • Klausurtagungen • Beratungen • Schulungen • Ausstellungen • Broschüren • Web-Präsenz

#### **FÜR WEN?**

Vorwiegend für öffentliche und gemeinnützige Auftraggeber, für Bundes- und Landesministerien, Regionen, Kommunen, Verbände, Wohnungsunternehmen, Stiftungen und soziale Organisationen.

#### **WER?**

Rund 20 wissenschaftliche Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen, so aus Stadt- und Regionalplanung, Architektur, Sozialwissenschaften, Geografie, Landschaftsplanung plus Sekretariat und Assistenz.

Das Institut besteht seit 1969 in Stuttgart und seit 1988 auch in Berlin. Wir sind eine GmbH unter der Geschäftsführung von Dr. Martina Buhtz, Dr. Heike Gerth, Gabriele Steffen, Dr.-Ing. Hannes Weeber, Prof. Dr. Rotraut Weeber.

#### **WIE?**

Praxisbezogen und zielgenau, wissenschaftlich fundiert und fachübergreifend, in engem Kontakt mit allen Beteiligten. Besonderes Interesse haben wir daran, unterschiedliche Blickwinkel zusammenzubringen; daraus entsteht oft Neues mit weiterführenden Lösungen. Wir sind langjährig erfahren und immer aktuell in Fragestellungen, Arbeitsweisen, Technik und Methoden.

**BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET: [www.weeberpartner.de](http://www.weeberpartner.de)**

#### **BERLIN**

W+P GmbH  
Emser Straße 18  
10719 Berlin  
Telefon: 030 8616424  
Fax: 030 8616630  
[wpberlin@weeberpartner.de](mailto:wpberlin@weeberpartner.de)

#### **STUTTGART**

W+P GmbH  
Mühlrain 9  
70180 Stuttgart  
Telefon: 0711 62009360  
Fax: 0711 62009389  
[wpstuttgart@weeberpartner.de](mailto:wpstuttgart@weeberpartner.de)

